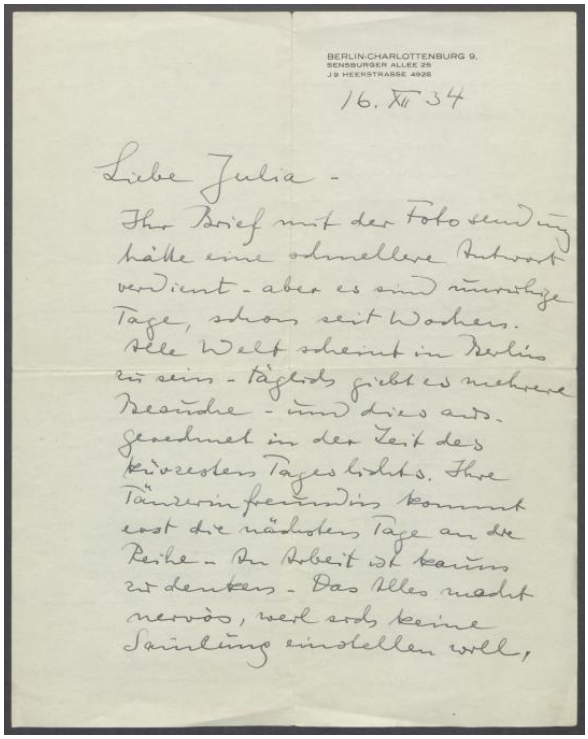
Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



BERLIN-CHARLOTTENBURG 9.
SENSBURGER ALLEE 25
J 9 HEERSTRASSE 4928

16. XII 34

Liebe Julia -

Ihr Brief mit der Fotosendung hätte eine schnellere Antwort verdient - aber es sind unruhige Tage, schon seit Wochen. Alle Welt scheint in Berlin zu sein - täglich giebt es mehrere Besuche - und dies ausgerechnet in der Zeit des kürzesten Tageslichts. Ihre Tänzerinfreundin kommt erst die nächsten Tage an die Reihe - An Arbeit ist kaum zu denken - Das Alles macht nervös, weil sich keine Sammlung einstellen will,

Verfasser:	Georg Kolbe
Adressat:	Julia Hauff
Erwähnte Personen:	Bildgießerei Hermann Noack [Berlin]
Datierung:	16.12.1934
Umfang:	1 Brief, 1 Blatt
Provenienz:	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer:	GK.593_008
Transkript:	vorhanden
Datensatz in Kalliope:	1546404
GND:	Georg Kolbe, Julia Hauff, Bildgießerei Hermann Noack [Berlin]
Rechte:	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Zum Stralsunder Ehrenmal und seiner Arbeit an der Figur "Zarathustras Erhebung".

Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, J 9 Heerstrasse 4928)

16.XII 34

Liebe Julia,

Ihr Brief mit der Fotosendung
hätte eine schnellere Antwort
verdient, aber es sind unruhige
Tage, schon seit Wochen.

Alle Welt scheint in Berlin
zu sein, täglich giebt es mehrere
Besuche – und dies aus-
gerechnet in der Zeit des
kürzesten Tageslichts. Ihre
Tänzerinfreundin kommt
erst die nächsten Tage an die
Reihe – An Arbeit ist kaum
zu denken – Das Alles macht
nervös, weil sich keine
Sammlung einstellen will,

Seite 2